

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 26 (1939)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Keramik. Schönes Gebrauchsgeschirr, gute Blumenvasen und mancherlei Figürliches, vor allem Tiere, sorgten für Abwechslung. Die Spindel hatte undekoriertes, einfaches Bauerngeschirr hergestellt, was sehr gut wirkte. Erfreuliches grünes und weisses Glas stach durch vorzügliche Form hervor. Die Drechslerwaren lockten ebenso wie viel farbenfrohes Spielzeug und origineller Christbaumschmuck aus leichtem Metallblech. Wenig zahlreiche, aber gute Möbel in Holz und Stahlrohr wirkten als beruhigende Elemente in dem Vielerlei kleiner Dinge. Wechselrahmen für Bilder liessen den Wunsch aufkommen, es hätten auch dieses Jahr die Werkbund-Fotografen ihre dekorativen Aufnahmen beigesteuert. Sehr gediegene Bucheinbände und Fotoalben warben mit Erfolg für ihre Hersteller; leider ist vielen der Sinn für die Gediegenheit des handwerklich gebundenen Buches abhanden gekommen. Wie immer, so stellten neben den Keramikern die Weberinnen die stärkste, auf langjährige Tradition zurückblickende Gruppe. Da gab es sehr viel Erfreuliches, eine lebendige Weiterentwicklung Zeigendes vor allem in Möbelstoffen und Decken zu sehen, auch ansprechende gestrickte Blusen von zwei Ausstellerinnen, lustige bedruckte Gewebe

und schifflligestickte Dekorationsstoffe sprechen für eine neu erwachte Freude am Ornament in der Textilarbeit; freilich ist hier eine ziemlich enge Anlehnung an Früheres festzustellen. Beachtenswert waren Goldschmiedarbeiten, einfaches Silbergerät und Messinggeräte. Einige Becher und Zinnschalen von guter Form waren andern Versuchen mit Kanne und Pokalen oder auch getriebenen Schüsseln weit überlegen.

Im ganzen zeigte diese Schau, dass sich heute bei uns sehr vieles in durchgebildeter Form und in sehr sorgfältiger Ausführung kaufen lässt. Gerade das Werkgerechte und die sichtliche Freude am Material helfen mit zum Gelingen und beweisen ein deutliches Bestreben der Ausführenden, kultivierte Arbeit zu leisten. Nur wenig mehr sind Versuche festzustellen, die technisch bewusst primitiv und naiv sein wollen. Es handelte sich auch in der Hauptsache nicht um sehr kostbare Einzelstücke, sondern es wird darauf gesehen, preiswerte Dinge herzustellen, die einem grösseren Kreis zugänglich sind. Und damit erfüllt das Handwerk erst seine Aufgabe, in viele Behausungen Gegenstände von schlichter, gelungener Gestaltung hineinzutragen.

E. S.

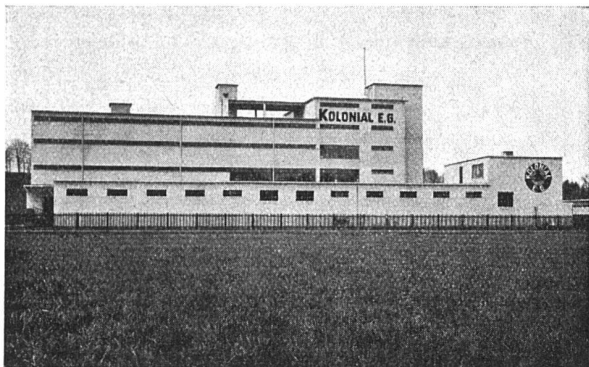
Zürcher Kunstchronik

Die grosse Ausstellung *Felix Vallotton* im Kunsthaus hat nicht nur den Respekt vor dem scharfsinnigen Menschen und ideenreichen Künstler neu geweckt und erhöht, sondern auch das Gegenwärtige, für unsere Zeit Wertvolle an dem von vielen Missverständnissen umlauerten Schaffen des Waadtländer Malers stark und lebendig in Erscheinung treten lassen. Mit der gewohnten Sorgfalt und Hingabe hat Wilhelm Wartmann den Katalog der in jeder Hinsicht repräsentativen Ausstellung bearbeitet, der eine grosse Zahl guter Bildwiedergaben und eine wertvolle Einführung in das Schaffen des Künstlers und seine Nachwirkung enthält. Der kunsthistorische Wert des Kataloges wird noch erhöht durch die erstmalige Veröffentlichung des vollständigen Werkverzeichnisses, das Vallotton 1885 begonnen und bis zu seinem Todesjahr 1925

planmässig weitergeführt hat. Als sachliches, auf knappe Notizen über jedes einzelne Werk beschränktes Register füllt dieses «Livre de Raison» mehr als 60 Druckseiten. Es kennzeichnet als Ganzes gleichsam die besonnene, bewusste Kunstarbeit des Malers und Graphikers und in den einzelnen Bildbeschreibungen seine klare, gefestigte Optik.

Auf den erfrischenden Widerstreit, den Vallottons Malerei immer wieder geweckt hat, wies Prof. Dr. Hans R. Hahnloser (Bern) in seinem durch die Originalgemälde illustrierten Vortrag über den Künstler hin. Die Anhänger der vom Impressionismus herkommenden, rein malerischen Richtung waren Vallotton von vornherein nicht gewogen, und die Befürworter von Tradition und Formenstrenge waren nicht gewohnt, diese Begriffe in Verbin-



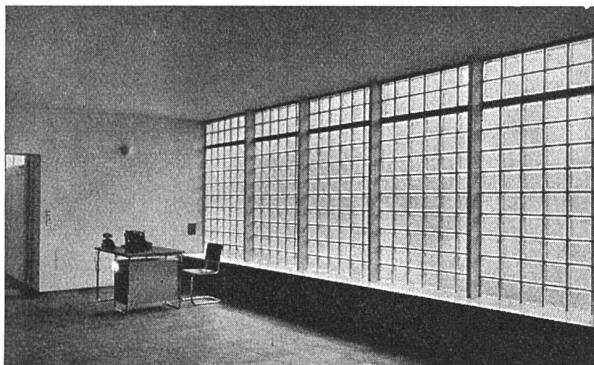


E. R. Zetter & Co., Solothurn

Naturasphalt von Travers

der nationale Baustoff für dauerhafte und wetterfeste Isolations-, Trottoir- und Strassenbeläge. Jahrzehntelange, erfolgreiche Erfahrungen

Kolonial E. G., Burgdorf. Flachdach mit einem 20 mm dicken Gussasphaltbelag, wasserdicht abgedeckt ca. 4500 m², ausgeführt im Jahre 1936



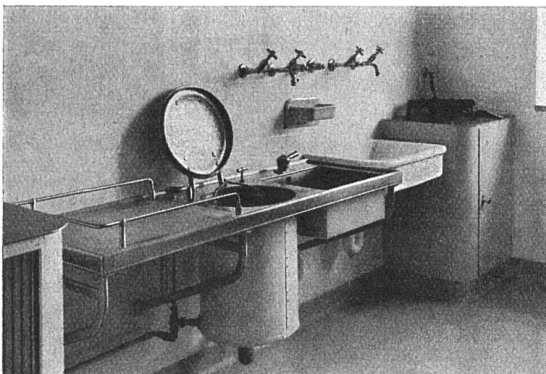
Rob. Looser & Cie., Zürich

Badenerstrasse 41 Telefon 372 95

Luxfer Glashohlsteine Nr. 160 R

Glaswand im Verwaltungsgebäude der Firma Hoffmann, La Roche & Cie., Basel
Architekt Professor O. R. Salvisberg BSA

Flachdach, ausgeführt in Gussasphalt 2 cm, aus Naturasphalt von Travers

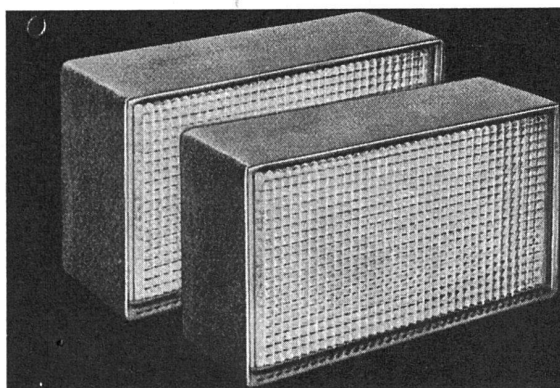


Hermann Meier, Dipl.-Ing. SIA, Zürich

Bahnhofquai 15, Telefon 319 48

Vorprojekte für sanitäre Anlagen

als einheitliche Basis für Submissionen, mit kompl. dimensionierten Plänen, approximative Kostenanschläge, Offertenvergleiche, Baukontrollen, Expertisen, Bau- und Betriebskosten von Warmwasserversorgungen



Insulux-Vacuum-Glasbausteine

für
lichtdurchlässige
Wärme und Schall
hochisolierende Glasbauwände

Vertrieb durch Baumaterialhandel

JURG F. WEBER, DIPL.-ING.

Krähbühlstr. 122 Zürich 7 Tel. 435 42



Die Firmen, deren Inserate die nebenstehende Marke zeigen, sind
Aussteller in der öffentlichen Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Talstrasse 9, Börsenblock Eintritt frei: Montag bis Freitag 9-19, Samstag 9-17

